

DAS STUDIENANGEBOT

Folgende Studiengänge sind am Fachbereich 16 angesiedelt:

- Konsekutiver Diplomstudiengang Elektrotechnik
- Bachelor und Master-Studiengang Informatik
- Internationaler Master-Studiengang Electrical Communication Engineering

Der Fachbereich 16 ist außerdem an den folgenden Studiengängen beteiligt:

- Konsekutiver Diplomstudiengang Mechatronik (FB 15)
- Konsekutiver Diplomstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen (FB 07)
- Masterstudiengang Regenerative Energien und Energieeffizienz (FB 15)
- Bachelor und Master-Studiengang Berufspädagogik (FB 07)
- Internationaler Masterstudiengang Renewable Energy
- Weiterbildungsstudiengang Energie und Umwelt
- Weiterbildungsstudiengang Anlagenplaner Erneuerbare Energien

Ferner wird Lehrexport u. a. für folgende Studiengänge geliefert:

- Konsekutiver Diplomstudiengang Maschinenbau (FB 15)
- Bachelor und Master-Studiengang Computational Mathematics (FB 17, auslaufend)

Im Rahmen von Lehrexport bietet der Fachbereich auch einzelne Lehrveranstaltungen für weitere Studiengänge an, zum Beispiel für Bauingenieurwesen und Architektur.

VERÄNDERUNGEN UND INNOVATIONEN

IM STUDIENANGEBOT

Der Diplomstudiengang Informatik wurde durch einen Bachelor- und Masterstudiengang abgelöst. Der Bachelor-Studiengang wurde im SS 2004 von der ZEVA akkreditiert, die ersten Zulassungen erfolgten zum WS 2004/05. Der Master-Studiengang wurde im WS 2005/06 von der ASIIN akkreditiert und die ersten Zulassungen erfolgten zum WS 2006/07.

Der Studiengang Master of Science in Electrical Communication Engineering ist ein internationaler, englischsprachiger Studiengang der Elektrotechnik im Wissensbereich der Kommunikationstechnik. Ziele des Studiengangs sind die Vermittlung von spezialisiertem Fachwissen, die Vertiefung von wissenschaftlichen Grundlagen sowie von Methoden zur Anwendung in der beruflichen Praxis des Ingenieurs im Bereich der Kommunikationstechnik. Der Studiengang wurde im WS 2004/05 erstmals akkreditiert. Das Reakkreditierungsverfahren wurde im Juli 2007 eingeleitet.

Verbunden mit der Reakkreditierung und insbesondere der Neuberufung des verantwortlichen Studiengangsleiters wurden grundlegende Veränderungen in der fachlichen Vertiefungsrichtung, dem Studienaufbau sowie dem Bereich der Schlüsselkompetenzen vorgenommen. Eine Innovation stellt das Studium im Praxisverbund (StiP) dar. Dieses wurde be-

reits zum WS 2001/02 für die Elektrotechnik eingerichtet. Seit dem WS 2007/08 ist auch der Studiengang Informatik am StiP beteiligt.

Das Studium im Praxisverbund ermöglicht die Kombination von wissenschaftlichem Studium mit einer unternehmerorientierten Berufsausbildung. Theorie und Praxis stehen dabei von Beginn an - zeitgleich, abgestimmt und sich ergänzend - in Beziehung zueinander. Neben dem regulären Studium beinhaltet das Modell Praxisphasen und ein Praxissemester bei den beteiligten Industriepartnern sowie Betreuung der Studierenden durch Führungskräfte der Partner während des Hauptstudiums.

Die Studierenden profitieren im Rahmen des StiP sowohl von kleinen Gruppen, mit hoher Lerneffektivität und hohem Praxisbezug, als auch i. d. R. von der 4-jährigen Anschlussbeschäftigung als Diplom-Ingenieur bzw. als Informatiker (Bachelor/Master) bei einem der StiP-Kooperationspartner.

Die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen nimmt in ihrer Bedeutung mit den Bachelor- und Masterstudiengängen zu. Unter der Bezeichnung „Sozial-, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften“ („SRW“) wurden bereits früher in den Studiengängen des FB 16 Veranstaltungsangebote der Fächer Sozial-, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften integriert, die auch heute noch wichtige Lehr- und Lerninhalte für den Erwerb von Schlüsselqualifikationen bilden. In aller Regel wurden in den Studiengängen ca. 10 % der Lehrleistung für die Schlüsselkompetenzen reserviert. Für das Fach Elektrotechnik hat der FB 16 das Spektrum der anzuerkennenden Lehrveranstaltungen überarbeitet und im Hinblick auf die Berufsorientierung der Fächer gestrafft. Für den Studiengang Informatik wurde die Vermittlung der Schlüsselkompetenzen im Rahmen der Akkreditierung überprüft und dem Berufsfeld des Informatikers angepasst.

Alle am Fachbereich 16 angesiedelten Studiengänge und Teilstudiengänge werden fortgesetzt und weiterentwickelt, insbesondere vor dem Hintergrund der hervorragenden Berufsperspektiven in der Elektrotechnik und Informatik. Weiterhin plant der FB 16 die Einführung eines Teilstudienganges für das Lehramt Informatik an beruflichen Schulen.

Bezüglich der internationalen Studiengänge soll der Masterstudiengang Renewable Energy, an dem die Universität Kassel bisher mit einem Modul beteiligt ist, am FB 16 derart erweitert werden, dass auch Abschlussarbeiten und Prüfungen an der Universität Kassel durchgeführt werden können. Weiterhin gibt es derzeit Überlegungen, den – vom Fachbereich 15 verantworteten und unter maßgeblicher Beteiligung des Fachbereichs 16 durchgeführten - Master-Studiengang Erneuerbare Energien in einen internationalen Studiengang umzuwandeln.

Eine Ausweitung des Übungsangebots und der Individualbetreuung für die Mathematik-Vorlesungen erfolgt derzeit (WS 2007/2008) unter Einsatz der dem FB 16 aus den Studienbeiträgen zugeflossenen Mittel. Es wurden 2 befristete Stellen eingerichtet und mit promovierten Wissenschaftlern besetzt. In den höheren Semestern finden neben den Vorlesungen auch vertiefende Seminare und, v. a. in der Informatik, Projektseminare statt. Ein Ausbau des Angebots an E-Learning-Projekten ist unter Bezug auf den Nutzen für die Studierenden zu prüfen.

LEHRNACHFRAGE UND STUDIENERFOLG

Die folgenden Angaben beziehen sich hinsichtlich der Studierendenzahlen auf den Berichtszeitraum vom WS 04/05 bis WS 07/08. Bei den Absolventenzahlen und den Angaben zur Studiendauer wurde der Zeitraum 2004 – 2007 zugrunde gelegt (s.a. statistische Anlage).

Die Anfängerzahlen im gestuften Diplomstudiengang Elektrotechnik sind im Berichtszeitraum im Diplom I um 12,7% (13 Personen) gesunken. Während im Prüfungsjahr 2004 (WS 04/05) 102 Studienanfänger/Innen in der ersten Studienstufe zu verzeichnen waren, ging die Anfängerzahl zum WS02/08 leicht zurück auf 89 Personen.

Die Gesamtzahl der Studierenden hat sich in der ersten Studienstufe von WS 04/05 bis WS07/08 um 83 Studierende verringert, was zum Teil mit der Einführung von Studiengebühren für Langzeitstudierende erklärbar sein mag, da der Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit konstant blieb. Der Anteil internationaler Studierender an der Gesamtzahl der Studenten ist von 13,9% im WS 04/05 auf 11,7% im WS 07/08 gesunken. Der Frauenanteil stieg im gleichen Zeitraum leicht von 4,7% auf 5,1%.

Bei der Fachstudiendauer beträgt die Schwankungsbreite für das Diplom I 12,0 bis 15,4 Semester. Die Absolventenzahl lag in den letzten 4 Studienjahren (2004 – 2007) bei durchschnittlich 25 Personen pro Semester. Der starke Anstieg im WS 2004/05 auf 45 Personen ist vermutlich auf die Einführung von Studiengebühren für Langzeitstudierende zurückzuführen.

Die Anzahl der Studierenden in der zweiten Stufe des Diplomstudiengangs Elektrotechnik ist im Berichtszeitraum um 47% von 88 auf 41 Studierende gesunken. Der Anteil der internationalen Studierenden ist zwischen 2004 und 2007 konstant bei 18,5% geblieben, wobei er aktuell im

WS 2007/08 bei 29% lag. Der Frauenanteil ist deutlich von 4,5% auf 12,1% gestiegen. Die mittlere Fachstudiendauer verringerte sich von 10,6 Semestern im Studienjahr 2003 auf 3,8 im Studienjahr 2004 und liegt in den Studienjahren 2006 und 2007 bei 5,3 bzw. 4,6 Semestern. Neben der Umstellung der statistischen Zählweise ist wohl auch hier der Einfluss der Einführung von Studiengebühren für Langzeitstudierende zu vermuten.

Die Absolventenzahl stieg im Berichtszeitraum von 15 auf 33 Personen pro Jahr an.

In der ersten Studienstufe des Studiengangs Informatik sind die Anfängerzahlen im Berichtszeitraum um 13% gesunken, was aber innerhalb normaler Schwankungen bei den Anfängerzahlen liegt. Der Frauenanteil sank im Betrachtungszeitraum von 10,3% auf 7,9 %, der Ausländeranteil von 10,6% auf 8,6 %.

Die mittlere Fachstudiendauer bewegt sich zwischen 7,7 Semestern im SS 2005 und WS 2005/06 und 9,7 Semestern im SS 2007. Die Zahl der Abschlüsse im Studiengang Diplom I / BA – Informatik ist aufgrund der Aufbausituation noch gering, sie ist aber zum Sommersemester 2007 deutlich angestiegen.

Der Masterstudiengang Informatik wurde nach erfolgreicher Akkreditierung zum WS 2006/ 2007 eingeführt und löste den Diplom II – Studiengang ab.

Parallel zum Aufbau der Informatik in Kassel steigen die Zahlen der Studierenden in der zweiten Studienstufe allmählich an. Waren im SS 2006 in dem zu dieser Zeit noch mit Diplom II-Abschluss angebotenen Studiengang 9 Studierende eingeschrieben, betrug die Gesamtzahl der Studierenden im WS 07/08 insgesamt 15 Studierende (Diplom II, bzw. Masterabschluss), bei einem Ausländeranteil von 13,3%. Es bleibt aufgrund des noch im Aufbau befindlichen Studienganges abzuwarten, ob der positive Trend

bei den Abschlusszahlen (100% in 2007) im kommenden Jahr fortgesetzt werden kann.

Die Studierendenzahlen im Masterstudiengang Electrical Communication Engineering (ECE) sind rückläufig. Waren im WS 04/05 noch 62 Studierende eingeschrieben, sind es im WS 07/08 26 Personen. Ursächlich ist hierfür neben schwankenden Anfängerzahlen die große Zahl Absolventen dieses Masterstudienganges. Aus einer Betrachtung der Studienfälle der letzten 2 Jahre (SS 2006 – WS07/08) lässt sich jedoch schließen, dass sich diese Entwicklung inzwischen bei 25 Studierenden pro Semester stabilisiert hat.

Im Studienjahr 2005 haben 34 Studierende, im Studienjahr 2006 12 und im Studienjahr 2007 14 Studierende den Studiengang erfolgreich abgeschlossen. Der Studiengang verfügt mit 84,6% über eine besonders hohe Zahl internationaler Studierender, der Frauenanteil liegt bei 15,4%.

Die mittlere Fachstudiendauer schwankt zwischen 4,0 Semestern zum WS 2003/04, 6,2 Semestern im WS 2005/06 und 4,1 Semestern zum SS 2006, und ist nach aktuellem Stand zum SS2 2007 leicht angestiegen auf 4,5 Semester.

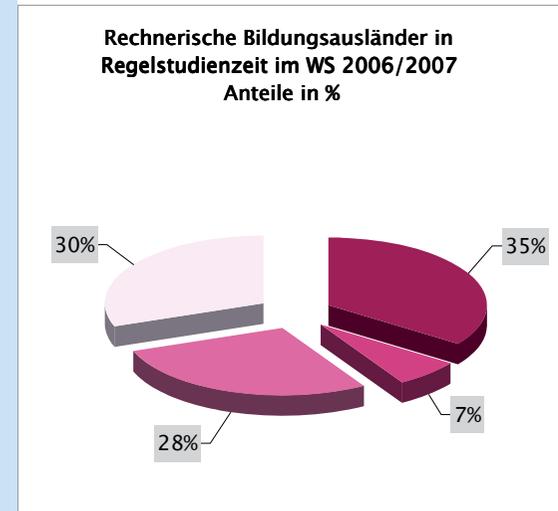
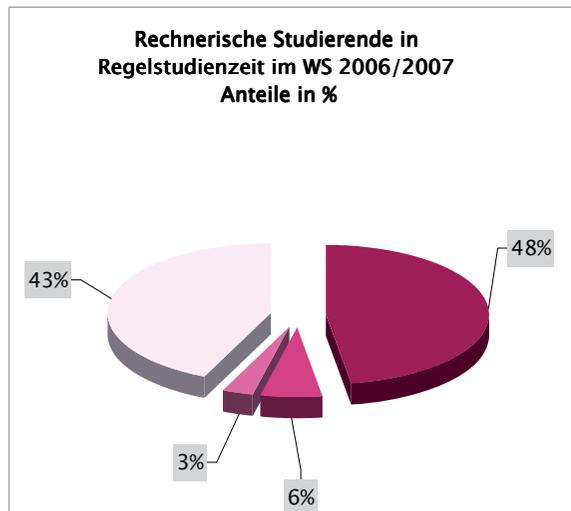
Die Zahl der abgeschlossenen Promotionen im Fach Elektrotechnik steigt in den letzten Jahren unter Schwankungen an. Zwischen 2004 und 2007 wurden pro Jahr durchschnittlich 13 Promotionsverfahren abgeschlossen.

Die Zahl der Promotionen im Fach Informatik ist mit 8 Abschlüssen im Berichtszeitraum noch steigend. Als mittelfristige Zielzahl strebt der Fachbereich 16 insgesamt 30 Promotionen in den Fächern Elektrotechnik (einschließlich ECE-Studiengang) und Informatik an.



LEHRNACHFRAGE UND STUDIENERFOLG: ELEKTROTECHNIK

im Zeitraum	Lehrnachfrage Rechnerische Studierende ¹⁾				Studienerfolg Gewichtete Absolventen ²⁾			
	WS 2006/2007			MW 2003 bis 2005	Prüfungsjahr 2006		MW 2003 bis 2005	
	Studierende in RSZ	B.Ausl. in RSZ	Stud.Anf. (1. FS)	Stud.Anf. (1. FS)	Absolventen	Absolventenquote 3)	Absolventen	Absolventenquote 3)
zugeordnete Studiengänge:								
Elektrotechnik Diplom I	192	16	57	66	54	64%	56	75%
Elektrotechnik Diplom II	25	3	10	17	36	40%	21	25%
Electrical Communication Engineering Master	13	13	7	7	12	35%	29	77%
Dienstleistungen für weitere Studiengänge	175	14	55	57				
Gesamtsumme	405	46	129	146	102		105	



1) Rechnerische Studierende: nach Anteil am Studiengang (=Vollzeitstudienäquivalente) und nach Anteil der Lehre gewichtete Studierende.

2) Gewichtete Absolventen: nur nach Anteil am Studiengang gewichtet (=Vollzeitstudienäquivalente).

3) Anteil Absolventen in % im Vergleich zur Studienanfängerzahl zum Zeitpunkt : aktuelles Prüfungsjahr minus mittlere Fachstudiendauer

Lehrnachfrage: Studierende 1)		SS	WS												
		01	01/02	02	02/03	03	03/04	04	04/05	05	05/06	06	06/07	07	07/08
im 1. Fachsemester		5	100	4	97	9	111	5	102	8	104	4	92	4	89
davon Frauen							5	-	9	3	7	1	7	2	3
Bildungsausländer							9	2	23	8	21	3	13	4	15
in Regelstudienzeit [gemäß PO:8]		264	275	304	275	265	295	275	282	269	285	266	286	268	257
davon Frauen							14	15	18	20	22	21	20	20	14
davon Ausländer							32	30	46	52	43	38	37	34	29
insgesamt		546	566	502	527	479	514	420	417	379	359	347	372	335	334
davon Frauen							17	19	20	22	25	22	23	21	17
davon Ausländer							44	35	58	63	53	47	49	43	39

Studienerfolg: Abschlüsse 2)		Prüfungsjahr		WS	SS	WS								
		2000	2001	2002	02/03	03	03/04	04	04/05	05	05/06	06	06/07	07
Anzahl		60	54	52	35	26	13	24	45	25	27	27	19	21
davon Frauen		5	1	1	1	-	-	-	1	1	2	1	2	2
davon Ausländer		3	4	5	5	2	1	3	6	3	7	2	4	5
Fachstudiendauer (arith. Mittel)		15,2	15,3	14,6	13,3	13,9	15,4	12,0	13,1	12,2	12,0	12,0	12,8	15,4
Absolventenquote 3)		35,0	39,0	57,1	71,8		52,1		90,9		64,3		43,7	

ELEKTROTECHNIK
DIPLOM I

1) im 1., 2., 3. und 4. Studienfach ohne Beurlaubte, einschl. Doppelstudium und Austauschstudium

2) Quelle: Hess. Stat. Landesamt, ab 2007 hochschulinterne Erhebung

3) Anteil Absolventen in % bezogen auf die Studienanfängerzahl zum Zeitpunkt: Prüfungsjahr - Fachstudiendauer

LEHRNACHFRAGE UND STUDIENERFOLG: ELEKTROTECHNIK

ELEKTROTECHNIK
DIPLOM II

Lehrnachfrage: Studierende 1)	SS		WS		SS		WS		SS		WS		SS		WS	
	01	01/02	02	02/03	03	03/04	04	04/05	05	05/06	06	06/07	07	07/08		
im 1. Fachsemester 2)	-	1	-	14	19	17	21	13	15	7	17	14	8	15		
davon Frauen													2	2		
davon Bildungsausländer						5	4	3	2	2	1	1	1	3		
in Regelstudienzeit [gemäß PO:3]	5	13	1	31	38	46	63	49	47	36	42	35	33	28		
davon Frauen							2	-	-	-	-	1	3	4		
davon Bildungsausländer						9	13	11	8	6	6	4	4	5		
insgesamt	74	76	73	74	79	91	103	88	81	77	72	60	54	41		
davon Frauen						4	4	4	4	4	-	1	3	5		
davon Bildungsausländer						11	19	22	20	19	14	11	10	12		

Studienerfolg: Abschlüsse 3)	Prüfungsjahr		WS		SS		WS		SS		WS		SS	
	2000	2001	2002	02/03	03	03/04	04	04/05	05	05/06	06	06/07	07	07/08
Anzahl	7	4	9	9	9	3	12	23	6	22	14	13	20	
davon Frauen	0	0	-	1	2	-	-	-	-	3	-	1	-	
davon Ausländer	3	0	4	4		-	6	9	3	7	4	5	5	
Fachstudiendauer (arith. Mittel)	15,0	15,5	10,1	13	8,2	2,7	5,0	4,1	6,2	6,0	4,5	4,1	5,1	
Absolventenquote 4)	4,1	11,0	11,5	20,7		17,9		31,9		39,6		50,0		

	2000		2001		2002		2003		2004		2005		2006		2007	
	abgeschlossene Habilitationen	-	-	2	1	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
davon Frauen	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
abgeschlossene Promotionen	9	10	6	12		9	18		13		13		13			
davon Frauen	2	2	-	-		1	1		2		1		1			
davon Bildungsausländer 5)						3	9		6		9		9			

1) im 1., 2., 3. und 4. Studienfach ohne Beurlaubte, einschl. Doppelstudium ,ab SS 04 einschl. Einschreibungen für Aufbaustudium
 2) bis SS 2002 Fortschreibung der Fachsemester nach Erwerb Diplom I
 3) Quelle: Hess. Stat. Landesamt, ab 2007 hochschulinterne Erhebung
 4) Anteil Absolventen in % bezogen auf die Studienanfängerzahl zum Zeitpunkt: Prüfungsjahr – Fachstudiendauer bezogen auf Studienanfängerzahl im Diplom-I Studiengang
 5) Bildungsausländeranteil ab 2004

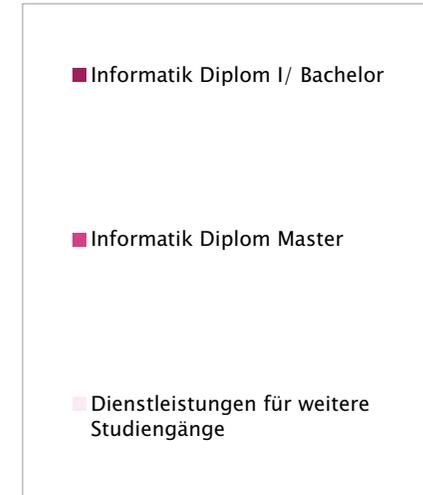
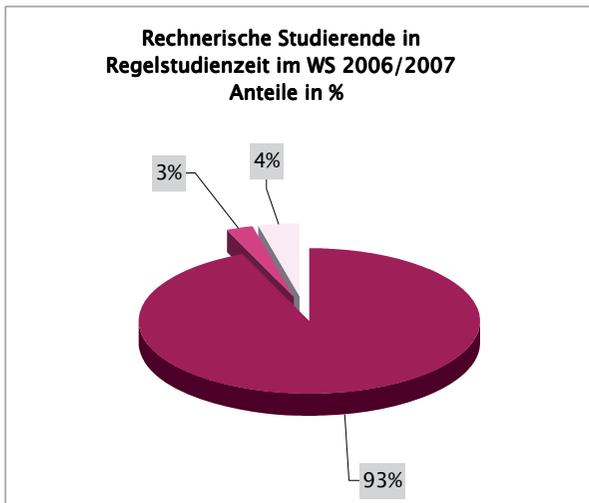
ELECTRICAL COMMUNICATION
ENGINEERING MASTER

Lehrnachfrage: Studierende 1)	SS		WS		SS		WS		SS		WS		SS		WS	
	01	01/02	02	02/03	03	03/04	04	04/05	05	05/06	06	06/07	07	07/08		
im 1. Fachsemester	34	1	85	-	-	14	-	9	1	8	-	10	-	15		
davon Frauen						2		2		2		2		2		
davon Bildungsausländer						13		6		1		10		11		
in Regelstudienzeit [gemäß PO:4]	45	44	118	101	106	51	61	10	17	18	16	18	11	25		
davon Frauen				10	5	6	1	3	3	2	2	2	2	4		
davon Ausländer				101	51	60	10	14	15	13	13	18	11	21		
insgesamt	61	49	129	106	86	95	78	62	44	36	27	26	19	26		
davon Frauen				10	10	11	7	6	4	3	2	3	2	4		
davon Ausländer				101	81	94	74	55	40	33	24	23	19	22		

Studienerfolg: Abschlüsse 2)	Prüfungsjahr		WS		SS		WS		SS		WS		SS	
	2000	2001	2002	02/03	03	03/04	04	04/05	05	05/06	06	06/07	07	07/08
Anzahl	1	8	7	-	2	11	12	23	11	9	3	13	2	
davon Frauen	1	-	-	-	-	2	3	1	1	2	2	1	-	
davon Ausländer	1	8	7	-	2	11	10	20	9	9	3	13	2	
Fachstudiendauer (arith. Mittel)	5,0	5,3	5,1	-	6,0	4,0	5,0	5,8	5,7	6,2	4,1	6,9	4,5	
Absolventenquote 3)	-	66,7	37,8	-		98,5		57,1		34,8		100,0		

1) im 1., 2., 3. und 4. Studienfach ohne Beurlaubte, einschl. Doppelstudium und Austauschstudium
 2) Quelle: Hess. Stat. Landesamt, ab 2007 hochschulinterne Erhebung
 3) Anteil Absolventen in % bezogen auf die Studienanfängerzahl zum Zeitpunkt: Prüfungsjahr – Fachstudiendauer

im Zeitraum	Lehrnachfrage Rechnerische Studierende ¹⁾				Studienerfolg Gewichtete Absolventen ²⁾			
	WS 2006/2007			MW 2003 bis 2005	Prüfungsjahr 2006		MW 2003 bis 2005	
	Studierende in RSZ	B.Ausl. in RSZ	Stud.Anf. (1. FS)	Stud.Anf. (1. FS)	Absolventen	Absolventenquote 3)	Absolventen	Absolventenquote 3)
zugeordnete Studiengänge:								
Informatik Diplom I/ Bachelor	187	14	66	66	9	8%	k.r.A.	
Informatik Diplom Master	5	0	2	2	k.r.A.		0	0%
Dienstleistungen für weitere Studiengänge	8	0	2	2				
Gesamtsumme	200	14	70	70	9		0	



- 1) Rechnerische Studierende: nach Anteil am Studiengang (=Vollzeitstudienäquivalente) und nach Anteil der Lehre gewichtete Studierende.
- 2) Gewichtete Absolventen: nur nach nach Anteil am Studiengang gewichtet (=Vollzeitstudienäquivalente).
- 3) Anteil Absolventen in % im Vergleich zur Studienanfängerzahl zum Zeitpunkt : aktuelles Prüfungsjahr minus mittlere Fachstudiendauer

LEHRNACHFRAGE UND STUDIENERFOLG: INFORMATIK

Lehrnachfrage: Studierende 1)	SS	WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS
	01	01/02	02	02/03	03	03/04	04	04/05	05	05/06	06	06/07	07	07/08
im 1. Fachsemester	1	120	1	156	1	168	-	122	-	123	2	139	2	106
davon Frauen						13	-	17	-	14	-	15	2	9
davon Bildungsausländer						12	-	11	-	7	1	6	2	7
in Regelstudienzeit [gemäß PO:7]	1	120	109	252	238	371	338	398	318	390	299	391	278	333
davon Frauen						33	29	41	27	35	25	36	24	26
davon Ausländer						28	21	42	37	38	27	29	14	18
insgesamt	1	120	109	252	238	372	339	398	370	440	403	483	436	453
davon Frauen						33	29	41	33	41	36	44	37	36
davon Ausländer						28	21	42	40	41	39	40	37	39

Studienerfolg: Abschlüsse 2)	Prüfungsjahr		WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS	
	2000	2001	2002	02/03	03	03/04	04	04/05	05	05/06	06	06/07	07	07/08
Anzahl									3	3	6	13	15	
davon Frauen									-	-	2	-	1	
davon Ausländer									-	-	-	1	4	
Fachstudiendauer (arith. Mittel)									7,7	7,7	8,8	9,0	9,7	
Absolventenquote 3)										7,9		20,7		

INFORMATIK
DIPLOM I U. BACHELOR

1) im 1., 2., 3. und 4. Studienfach ohne Beurlaubte, einschl. Doppelstudium und Austauschstudium, Studienbeginn nur zum WS, zulassungsbeschränkt bis WS 05/06

2) Quelle: Hess. Stat. Landesamt, ab 2007 hochschulinterne Erhebung

3) Anteil Absolventen in % bezogen auf die Studienanfängerzahl zum Zeitpunkt: Prüfungsjahr - Fachstudiendauer

Lehrnachfrage: Studierende 1)		SS	WS												
		01	01/02	02	02/03	03	03/04	04	04/05	05	05/06	06	06/07	07	07/08
im 1. Fachsemester											3	4	5	11	8
davon Frauen											-	-	1	1	-
davon Bildungsausländer											-	-	-	2	1
in Regelstudienzeit [gemäß PO:3]											6	9	11	21	15
davon Frauen											-	-	1	2	-
davon Ausländer											-	-	-	2	2
insgesamt											6	9	14	24	15
davon Frauen											-	-	1	2	-
davon Ausländer											-	-	-	2	2

Studienerfolg: Abschlüsse 2)		Prüfungsjahr		WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS	
		2000	2001	2002	02/03	03	03/04	04	04/05	05	05/06	06	06/07	07	07/08
Anzahl												2	1	4	
davon Frauen												-	-	-	
davon Ausländer												-	-	-	
Fachstudiendauer (arith. Mittel)												2,5	4,0	3,5	
Absolventenquote 3)												-	100,0		

		2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
abgeschlossene Habilitationen							-	-	-
davon Frauen							-	-	-
abgeschlossene Promotionen 4)							1	1	6
davon Frauen							-	-	1
davon Bildungsausländer							-	-	1

INFORMATIK
DIPLOM II UND MASTER

1) im 1., 2., 3. und 4. Studienfach ohne Beurlaubte, einschl. Doppelstudium
 2) Quelle: Hess. Stat. Landesamt, ab 2007 hochschulinterne Erhebung
 3) Anteil Absolventen in % bezogen auf die Studienanfängerzahl zum Zeitpunkt: Prüfungsjahr - Fachstudiendauer
 4) im Fachgebiet Elektrotechnik/Informatik, Bildungsausländeranteil ab 2004

INFORMATIK
MAGISTER NEBENFACH

Lehrnachfrage: Studierende 1)		SS	WS												
		01	01/02	02	02/03	03	03/04	04	04/05	05	05/06	06	06/07	07	07/08
im 1. Fachsemester		21	19	14	16	11	18	9	8	4	2	3	2	2	-
davon Frauen						2	6	5	2	2	1	2	-	1	-
davon Bildungsausländer						1	8	6	4	2	-	1	1	1	-
in Regelstudienzeit [gemäß PO:9]		55	59	55	54	51	57	43	31	27	21	15	15	15	5
davon Frauen							25	21	14	12	8	5	6	7	1
davon Bildungsausländer							19	20	14	10	6	7	6	6	1
insgesamt		62	64	63	62	62	67	45	31	29	22	18	19	18	9
davon Frauen							29	22	14	13	8	6	7	8	1
davon Bildungsausländer							19	20	14	12	7	8	8	7	3

Studienerfolg: Abschlüsse 2)		Prüfungsjahr		WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS	
		2000	2001	2002	02/03	03	03/04	04	04/05	05	05/06	06	06/07	07	07/08
Anzahl		-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	
davon Frauen		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
davon Ausländer		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Fachstudiendauer (arith. Mittel)		-	-	-	-	-	-	-	-	-	8,0	-	-	-	
Absolventenquote 3)		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	

1) im 1., 2., 3. und 4. Studienfach ohne Beurlaubte, einschl. Doppelstudium, Studiengang wurde zum WS 07/08 eingestellt.
 2) Quelle: hochschulinterne Erhebung
 3) Anteil Absolventen in % bezogen auf die Studienanfängerzahl zum Zeitpunkt: Prüfungsjahr - Fachstudiendauer

LEHRNACHFRAGE UND STUDIENERFOLG: INFORMATIK

Lehrnachfrage: Studierende 1)		SS	WS												
		01	01/02	02	02/03	03	03/04	04	04/05	05	05/06	06	06/07	07	07/08
im 1. Fachsemester														-	1
davon Frauen														-	-
davon Bildungsausländer														-	-
in Regelstudienzeit [gemäß PO:9]														4	4
davon Frauen														-	-
davon Bildungsausländer														-	-
insgesamt														4	5
davon Frauen														-	-
davon Bildungsausländer														-	-

Studienerfolg: Abschlüsse 2)		Prüfungsjahr		WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS		
		2000	2001	2002	02/03	03	03/04	04	04/05	05	05/06	06	06/07	07
Anzahl														
davon Frauen														
davon Ausländer														
Fachstudiendauer (arith. Mittel)														
Absolventenquote 3)														

INFORMATIK
BACHELOR NEBENFACH

1) im 1., 2., 3. und 4. Studienfach ohne Beurlaubte, einschl. Doppelstudium
 2) Quelle: hochschulinterne Erhebung
 3) Anteil Absolventen in % bezogen auf die Studienanfängerzahl zum Zeitpunkt: Prüfungsjahr - Fachstudiendauer

INTERNE QUALITÄTSSICHERUNG

Der FB 16 nimmt regelmäßig an der von der Hochschulleitung der Universität Kassel durchgeführten Lehrevaluation teil. Diese wird turnusgemäß alle 3 Semester durchgeführt.

Im Zuge der Qualitätssicherung wurden die Ergebnisse der Evaluation im SS 2006 zum ersten Mal im Rahmen eines Kollegengesprächs vorgestellt, an dem neben dem Dekanat und den Hochschullehrern auch wissenschaftliche Mitarbeiter teilgenommen haben. Unter Leitung eines externen Moderators wurden die Ergebnisse erläutert und umfassend diskutiert. Die Hochschullehrer und Dozenten wurden auf das zentrale Weiterbildungsangebot der Uni Kassel hingewiesen.

Hierauf und auf den Ergebnissen des CHE-Rankings (s.u.) aufbauend wurde eine EDV-basierte Umfrage unter den Studierenden mit dem Ziel, die Anforderungen und Wünsche der Studenten detaillierter zu erfragen, durchgeführt. Wesentliche Kritikpunkte waren der Renovierungsstau in den Hörsälen am Standort Wilhelmshöher Allee. Weiterhin sahen die Studierenden Defizite in der medialen Ausstattung der Lehrräume. Da die Umfrage von den Studierenden gut angenommen wurde, wird seit dem SS 2006 in Zusammenarbeit mit der studentischen Fachschaft des FB 16 eine EDV-gestützte Evaluierung aller Lehrveranstaltungen in jedem Semester durchgeführt. Die Ergebnisse werden den Lehrenden zur Verfügung gestellt und, bei vorliegender Einwilligung, in einem Schaukasten veröffentlicht.

Ein umfangreiches Konzept zur Verwendung der Studienbeiträge wurde entwickelt. Das Konzept beinhaltet Planungen und konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität von Studium und Lehre, die teilweise bereits seit Beginn des Wintersemesters 2007/08 durchgeführt wer-

den. Die wichtigsten Maßnahmen beziehen sich auf die Einrichtung zusätzlicher Tutorien erhöhter Qualität, die Intensivierung der Beratung und Information von Studierenden, die Verbesserung des Arbeitsumfeldes insbesondere der studentischen Arbeitsräume und Hörsäle, die Ergänzung der gerätetechnischen Ausstattung von Praktika und Rechnerlaboren, die Anpassung der Betreuungsrelation in den Lehrveranstaltungen, besonders im Grundstudium, und die Aufstockung des Angebotes an studienbegleitenden Jobs.

Dieses Konzept wurde im SS 2007 vom Fachbereichsrat beschlossen. Die mit Hilfe der Studienbeiträge eingeführten Maßnahmen und Prozesse werden regelmäßig evaluiert.

EXTERNE BEGUTACHTUNGEN

Die Studiengänge Bachelor und Master Informatik wurden im SS 2004 (ZEvA) bzw. im WS 2005/06 (ASIIN) akkreditiert. Die von der Ständigen Akkreditierungskommission ausgesprochenen Auflagen wurden vor der Aufnahme von Studierenden in die Bachelor- und Masterstudiengänge erfüllt. Die Akkreditierung des internationalen Masterstudiengangs ECE erfolgte im SS 2004, die Reakkreditierung ist eingeleitet. Der gestufte Studiengang Elektrotechnik soll im Jahr 2009 akkreditiert werden.

Der FB 16 wird außerdem alle 5-7 Jahre eine externe Fachanalyse („Peer Review“) seiner Lehr- und Forschungsaktivitäten durchführen lassen. Aktuell wird der Studiengang Elektrotechnik vom Enwiss Evaluationsnetzwerk evaluiert.

Beteiligt sind die Universitäten Magdeburg und Ilmenau. Der Abschluss des Verfahrens ist bis Ende 2007 geplant.

Eine weitere Maßnahme der Qualitätssicherung besteht in der Berücksichtigung der Rankings des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) durch den Fachbereich. Der Studiengang Informatik nahm im WS 2004/05 am Ranking des CHE teil, der Studiengang Elektrotechnik wurde im SS 2006 durch das CHE untersucht.

In beiden Rankings wurde der hohe Anteil an Drittmitteln in der Forschung positiv hervorgehoben. In der Beurteilung der Studierenden hinsichtlich der Studiensituation wurde z.T. erhebliches Verbesserungspotential erkennbar. Im SS 2006 wurde das Studierendenurteil aufgegriffen und eine web-basierte Umfrage unter den Studierenden mit dem Ziel durchgeführt, die Anforderungen und Wünsche der Studierenden detaillierter zu erfragen (s.o.).

Der Fachbereich beteiligt sich derzeit als Pilotfachbereich an einem Projekt zur systematischen Analyse des Absolventenverbleibs. Darin wird vom Internationalen Zentrum für Hochschulforschung Kassel (INCHER) ein Instrumentarium entwickelt, das künftig von allen Fachbereichen genutzt werden kann. Für die am Fachbereich 16 angesiedelten Studiengänge werden diese Ansätze sowie die direkte Kontaktpflege mit den Absolventinnen und Absolventen die Grundlage bilden, um eine Absolventenverbleibestatistik aufzubauen.

Die online Lehrveranstaltungsevaluation wird mit dem Tool „Questions, Tables and Figures“ (QTAFI) des „Internationales Zentrum für Hochschulforschung Kassel (INCHER)“ durchgeführt. „QTAFI“ ist eine Datenbank-unterstützte Web-Anwendung für einfaches Erstellen, Administrieren und Auswerten einer Online-Befragung.

MARKETING UND AUSSENDARSTELLUNG

Der FB 16 hat ein Marketingkonzept entwickelt, das Eingang in die Strukturplanung gefunden hat und von der Hochschulleitung sehr positiv aufgenommen wurde. Zurzeit finden Aktivitäten statt, die vorhandenen Kontakte zu Kasseler Schulen auszubauen. Hierzu haben bereits Gespräche zwischen Dekanat und der Schulbehörde stattgefunden.

Im Sommer 2007 wurde am FB 16 eine „Schnupperuniversität“ angeboten, an der ca. 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Fachbereich besuchten; die Beteiligung weiblicher Studieninteressierter war überdurchschnittlich hoch. Das Lehrangebot wurde von 8 Fachgebieten präsentiert.

Um bereits an den höheren Schulen geeignete Personen für ein späteres Studium am FB 16 zu interessieren, wird im Fach Informatik für besonders begabte Schüler die Möglichkeit eines Frühstudiums angeboten. Erste positive Ergebnisse sind bereits zu verzeichnen. Z. Zt. wird geprüft, ob ein Frühstudium auch im Studiengang Elektrotechnik eingeführt werden kann.

Um mehr Frauen für die männerdominierten Studiengänge Elektrotechnik und Informatik zu interessieren, nimmt der FB 16 jährlich am „Girls' Day“ teil. Das Projekt „Girls' Day - Mädchen-Zukunftstag“ bietet Schülerinnen Einblick in Berufsfelder, die Mädchen im Prozess der Berufsorientierung nur selten in Betracht ziehen. In erster Linie bieten technische Unternehmen und Abteilungen, sowie Hochschulen, Forschungszentren und ähnliche Einrichtungen am Girls' Day Veranstaltungen an. Anhand von praktischen Beispielen erleben die Teilnehmerinnen in Laboren, Büros, Werkstätten und Redaktionsräumen, wie interessant und spannend diese Arbeit sein kann.

Der FB 16 strebt an, die noch zu geringe Zahl an Übergängen aus der ersten in die zweite Studienstufe in den Studiengängen Elektrotechnik und Informatik mittelfristig zu erhöhen.

In Zusammenarbeit mit dem Stifterbeirat Informatik wurden Überlegungen zu einem Stipendienprogramm angestellt, das Anreize zum Weiterstudium im Masterstudiengang liefern soll.

Sollte sich das Modell bewähren wäre die Möglichkeit eines Transfers in den Studiengang Elektrotechnik zu prüfen.